

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 21

Artikel: Oberstbrigadier Walter Burkhard
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-709026>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schnell-Ladungen

— Im laufenden Gefecht, speziell bei Handstreichern, wirst du nicht immer Zeit haben, um die Ladungen in der technisch vollkommensten, aber zeitraubenden Art am Objekt anzubringen. In diesen Fällen mußt du mit vorbereiteten Schnell-Ladungen arbeiten (siehe Skizze)

2. Improvisierte Ladungen für den Nahkampf

a) Geballte Ladungen

— Diese sind geeignet, um:

- in Unterkünfte geworfen zu werden;
- Scharten, Keller, Unterstände, Fahrzeuge (z. B. Panzer), Maschinen usw. zu zerstören.

— Zeitbedarf zur Herstellung einer geballten Ladung:

- ein geübter Mann zirka 20 Minuten;
- ein wenig geübter Mann zirka 45 Minuten.

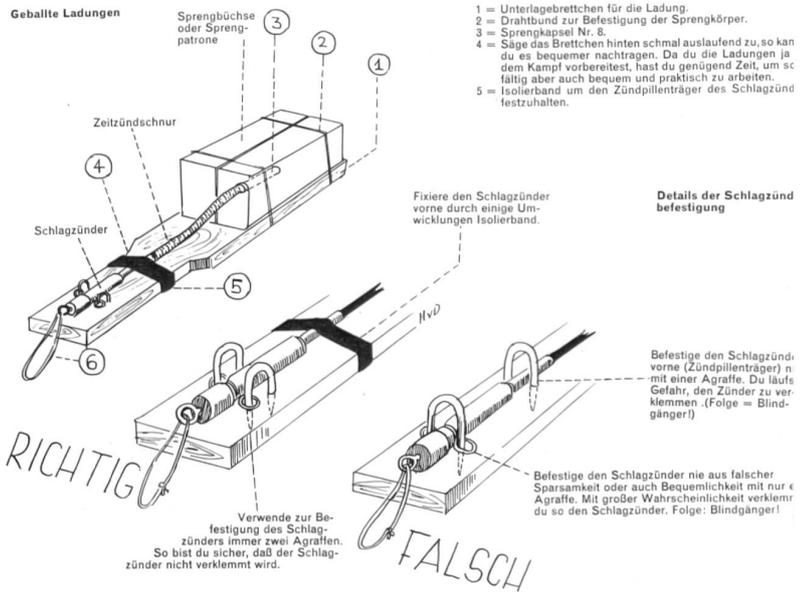
Voraussetzungen sind:

- annehmbare Arbeitsbedingungen (Licht, Zelt, Hütte oder bei Regen und Schneefall);
- Handwerkermaterial (Kapselzange, Flachzange, Handhammer, Handsäge, Agraften, Bindfaden, Isolierband, Bindedraht und Holzlatte).

— Wirkung:

- Zum Niederkämpfen eines Gegners, der sich in einen Keller oder Unterstand zurückgezogen hat: 1—2 kg Sprengstoff;
- zur Unbrauchbarmachung einer feuernden Waffe in einer Scharte: 1 kg (Details siehe «Gefechtstechnik», Bd. II, S. 86)

— zur Zerstörung eines Panzers: 10—15 kg (vorausgesetzt, daß diese an einer günstigen Stelle angebracht werden kann).



(Schluß folgt.)



Der Kommandant der Flugplätze:

Oberstbrigadier Walter Burkhard

Der Kommandant der Flugplätze steht in einer doppelten Funktion: einerseits ist er der militärische Kommandant der gesamten Bodenorganisation der Fliegertruppe im aktiven Dienst, und andererseits ist er, als Direktor der Militärflugplätze, Chef der zivilen Rahmenorganisation der Militärflugplätze im Frieden. Diese Aufgaben überdecken sich vielfach; sie bestehen im wesentlichen in der Sorge um eine sichere Unterbrin-

gung unserer Kriegsflugzeuge sowie in der Sicherstellung der rückwärtigen Basen der Fliegertruppe.

Oberstbrigadier Burkhard ist in der Militärfliegerei groß geworden. Als Bürger von Sumiswald BE wurde er 1895 geboren. Er beschränkte die kaufmännische Laufbahn und wurde im Sommer 1919 zum kaufmännischen Adjunkten der Flugplatzdirektion Dübendorf ernannt. Drei Jahre später wurde er administrativer Adjunkt und technischer Fluglehrer, und im Sommer 1933 übernahm er die Leitung der Flugplatzdirektion. Als Offizier wurde Burkhard Ende 1918 zum Militärpiloten ernannt, und als Hauptmann kommandierte er die Jagdflieger-Kp. 15. Im Jahre 1932 erfolgte seine Beförderung zum Major, mit welchem Grad er die Fl.Abt. 5 kommandierte. Später übernahm er das Kommando der Fl.Pk.Kp., und als Oberstleutnant wurde er auf das Jahr 1938 Kommandant des Armeeflugparks; diese Funktion hat er während des ganzen Aktiviendienstes erfüllt. Ende 1940 wurde Burkhard zum Oberst und auf das Jahr 1954 zum Oberstbrigadier befördert.

Burkhard, der sich in jungen Jahren an verschiedenen internationalen Militärflugkonkurrenzen ausgezeichnet hat, ist noch heute aktiver Pilot, der das Militärflugwesen von innen heraus kennt und beherrscht. Ausgestattet mit einem ausgeprägten Sinn für das Wesentliche, mit viel Humor und einem gesunden Optimismus ist er seinen Untergebenen bei allem Streben nach exakter Pflichterfüllung ein großzügiger und wohlwollender Chef.

Neues aus fremden Armeen

Das jugoslawische Wehrbudget wird, wie aus gewöhnlich verlässlichen Meldungen hervorgeht, mit 178,5 Milliarden Dinar (9,59 % des geplanten Brutto-Nationaleinkommens) beziffert. Das jugoslawische Gesamtbudget für 1958 beziffert sich auf 335 089 Milliarden Dinar (1957: 215 500 Milliarden Dinar). An Wehrausgaben sind also weit über 50 % des Gesamtbudgets (1957: 158 000 Milliarden Dinar) vorgesehen.

*

Vier Lenkflugbasen sollen in England zunächst eingerichtet werden. Jede Basis soll Abschubrampen für 15 schwere Fernwaffen erhalten. Die Baukosten von je 40 Millionen DM hat die britische Regierung zu tragen, während die Lenkwaffen (Typen «Thor» und «Jupiter») von den USA mitfinanziert werden. Die für die Geschosse bestimmten Atomköpfe bleiben auch nach Einrichtung der Basen unter amerikanischer Kontrolle.

*

Raketenabschubbasen auf Sachalin sollen die Sowjets nach neuesten Meldungen aus dem Fernen Osten einrichten. Als Stützpunkte hierzu sind die Orte Nikolaevsk, Otomari und Toroko genannt.

*

Die niederländische Flugwaffe besteht zurzeit aus 20 Staffeln mit rund 400 Flugzeugen. 14 dieser Staffeln sind der 2. taktischen Luftflotte der NATO unterstellt. Der Personalbestand beträgt rund 1000 Offiziere und zirka 20 000 Unteroffiziere und Soldaten.